

Bewerbung als Beisitzer im Kreisvorstand DIE LINKE. Duisburg

Persönliches

Name: Manel Lacuerda Morell
Geboren: 30.03.1987 in der Nähe von Valencia
Sonstiges: Student an der Ruhr-Universität Bochum
Politischer Aktivist Podemos Deutschland
Gewerkschaftliche Arbeit bei der Basisgruppe
Grupo de Accion Sindical (Gewerkschaftliche
Aktionsgruppe)



Liebe Genossinnen und Genossen,

internationalistisch links zu sein bedeutet für mich, den Kampf für eine gerechte Welt ohne Klassen und Grenzen auch dort zu führen, wo der Mensch sich gerade befindet und lebt. Gerade in unserer multikulturellen Stadt finde ich internationalistisch gerichtete Arbeit von Linken nicht nur aus strategischen Gründen richtig und notwendig, sondern auch um den Aufstieg des Rassismus und des Rechtsextremismus zu stoppen.

Ich war und bin ein aktives Mitglied der spanischen Podemos-Bewegung. Daher weiß ich, wie wichtig eine aktive Basisarbeit für linke Organisationen ist. Der ständige Dialog der Linken mit der Gesellschaft sind für mich Voraussetzungen für zur Verbreitung unserer emanzipatorischen Ideen. Dieses wird uns einer solidarischen Welt näher bringen.

Vor ca. 3 Jahren habe ich den Kontakt zum jetzigen Kreisvorstand aufgenommen. Mit Genoss*innen der Podemos-Bewegung und des KV-Vorstandes haben wir mehrere Gespräche über eine enge und solidarische Zusammenarbeit geführt. Diese guten Gespräche haben dazu geführt, dass ich zuerst als Nicht-Mitglied, aber später auch als Mitglied aktiv im Kreisverband wurde. Zukünftig möchte ich, vorausgesetzt ich bekomme euer Vertrauen und Votum, mich auf den Internationalismus und die Zusammenarbeit mit internationalistischen Linken konzentrieren und die begonnene gute Arbeit mit euch gemeinsam fortführen. Dafür werden wir uns politisch-inhaltlich mit den globalen Entwicklungen des Neoliberalismus und die Situation der linken Kräfte vertieft auseinandersetzen. Gera-

de aktive junge Genoss*innen möchten partizipativ an diesen Diskussionen teilnehmen, von der praktischen Erfahrung internationaler Genoss*innen lernen und ihr Wissen an Kapitalismuskritik erweitern. Ich werde mich dafür einsetzen, dass dafür Freiräume geschaffen werden.

Wir erleben gerade eine Zeit von Pessimismus. Tagtäglich kommen Nachrichten über weitere imperialistische Kriege, über neue neoliberale Maßnahmen und über Jubelschreie von reaktionär-neofaschistischen Kräften. Allerdings verschweigen diese Nachrichten die zahlreichen antikapitalistischen Kämpfe, die weltweit unsere Genoss*innen gegen die aktuellen Entwicklungen erfolgreich durchführen. Die massenhafte feministische Bewegung in Lateinamerika, die Kommunalisierungsbewegungen in den wichtigsten Städten Spaniens oder die europaweiten Streiks der Werktätigen gegen Ryanair oder Amazon sind nur einige Beispiele dafür, die uns auch Hoffnung geben. Ich sehe es als unsere (historische) Pflicht, mit Aktivist*innen und Organisationen aus anderen Ländern Kontakt aufzunehmen und durch Austausch von Erfahrungen zu lernen. Wir können Duisburg zum Treffpunkt von internationalen Organisationen entwickeln, zum Treffpunkt, wo Erfahrungen ausgetauscht und neue Ideen generiert werden. Ich werde mich dafür einsetzen, dass DIE LINKE Duisburg zur Gastgeberin von solchen internationalistischen Netzwerken wird.

Wir müssen global denken und lokal agieren! Gemeinsam sind wir stark!

Mit solidarischen Grüßen,

Manel Lacuerda.

„¡La historia es nuestra y la hacen los pueblos!“

(“ Die Geschichte gehört uns, es sind die Völker die sie machen.“)

(Salvador Allende, 11. Sept. 1973)